

Initiator einer zweiten Konstantinischen Wende inszeniere (S. 102 und 136 f.). Auf Indices wurde völlig verzichtet, eine knappe Bibliographie jedoch beigegeben (S. 287–293). So schwierig es auch technisch sein mag, die Vor- und Nachteile beider Ausgaben legen eine komplementäre Benutzung nahe.

P. O.

Nancy BISAHA, Pope Pius II's Letter to Sultan Mehmed II: a Reexamination, *Crusades* 1 (2002) S. 183–200, sieht darin „undeniably a statement of Western and Christian superiority“ (S. 198), das auf ein westliches Publikum und nicht einen zu konvertierenden Sultan berechnet sei.

P. O.

José MARTÍNEZ GÁZQUEZ, El Prólogo de Juan de Segovia al Corán (*Qur'ân*) trilingüe (1456), *Mittellateinisches Jb.* 38 (2003) S. 389–410, ediert die lateinische Vorrede des Johannes von Segovia zu seiner Übersetzung des Korans ins Lateinische und Spanische nach den Hss. Vatikan, Bibl. Apost. Vat., lat. 2923 und Madrid, Bibl. Nac., 9250 und erörtert dessen Kritik an der Übersetzung Roberts von Chester (Ketton) aus dem 12. Jh. (vgl. DA 59, 714).

P. O.

Indices zur lateinischen Literatur der Renaissance, hg. von Clemens ZINTZEN, Bd. 3,1: Marsilio Ficino. Index nominum et index geographicus, bearbeitet von Dorothea GALL, Peter RIEMER, Ursula ROMBACH, Roswitha SIMONS, Clemens ZINTZEN (Alpha – Omega. Reihe B: Indizes, Konkordanzen, statistische Studien zur mittelalterlichen Philologie 15, 3) Mainz – Hildesheim 2003, Akademie der Wissenschaften und der Literatur – Olms, XCIV u. 119 S., ISBN 3-487-10503-9, EUR 32. – In einem 1987 von der Mainzer Akademie unter der Ägide von Z. begonnenen Projekt (vgl. die Forschungsmitteilung von Ute Ecker in: *Mittellateinisches Jb.* 33, 1, 242–244) werden gedruckte und elektronische Erschließungshilfen zu bedeutenden florentinischen Autoren der Renaissance (14.–16. Jh.) erarbeitet; nach Coluccio Salutati (1992) und Cristoforo Landino (1998, vgl. DA 57, 623 f.) gilt der dritte Bd. dem für die Revitalisierung des Platonismus bedeutenden Philosophen Ficino (1433–1499). Im Vorgriff auf die elektronische Version seiner *Opera omnia* bietet dieser erste Teilbd. nach einer kurzen Einführung in Leben und Werk sowie einer Bibliographie eine vor allem im Briefteil minuziöse Inhaltsangabe der zugrundegelegten, 1576 in Basel erschienenen Werkausgabe (zuletzt nachgedruckt 1983) mitsamt einer Konkordanz neuerer Editionen, die nur in einem Drittel an deren Stelle getreten sind, und nicht immer ausgewogen annotierten Indices der Personen- (S. 3–110) und geographischen Namen (S. 111–119). Diejenigen für Sachen und zitierte Autoren werden in zwei weiteren Teilbänden folgen. Die elektronische Version wird diese im wesentlichen ersetzen, allerdings wurde eine solche erst für Salutati im Jahre 2000 vorgelegt. Die beiden folgenden sind für 2004 und 2006 angekündigt und werden wie ihr Vorgänger eine nützliche Verknüpfung zwischen Volltext und erklärenden Indices ermöglichen.

P. O.